

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Fürsten-Bildnisse**

Von Markgraf Friedrich (1756-1817) bis zur Gegenwart

**Müller, Hans**

**Karlsruhe, 1893**

3. Amalie Friederike Markgräfin von Baden, geborene Landgräfin von Hessen (1754 - 1832)

**urn:nbn:de:bsz:31-32567**



### 3. Amalie Friederike

(1754—1852)

Markgräfin von Baden, geborene Landgräfin von Hessen

wurde am 20. Juni 1754 zu Darmstadt geboren, als Tochter des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt und der „großen Landgräfin“ Henriette Karoline von Zweibrücken, der Friedrich der Große die Grabchrift gab: „Sexu femina, ingenio vir“. Sie verbrachte einen Teil ihrer Jugend am Preussischen Königshofe zu Berlin, wo ihre Schwester Friederike Luise mit dem nachmaligen König Friedrich Wilhelm II. vermählt war. Im Jahre 1774 starb ihre Mutter, und im selben Jahre den 15. Juli heiratete sie den Markgrafen und Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, mit dem sie eine siebenundzwanzigjährige glückliche Ehe geführt hat. Sie beschenkte ihren Gemal mit acht Kindern, zuerst mit Zwillingen. Davon gelangten ein Sohn und fünf Töchter auf den Thron. Ihr Sohn Karl wurde Großherzog von Baden und durch seine Vermählung mit der Adoptivtochter Napoleons dessen Schwiegersohn. Karoline wurde Königin von Baiern, Luise unter dem Namen Elisabeth Alexiowna Kaiserin von Rußland, Friederike Königin von Schweden, Marie Herzogin von Braunschweig, Wilhelmine Großherzogin von Hessen. Der älteste Sohn Karl Friedrich starb in der Kindheit (1784—85). Die älteste Tochter Katharine Amalie Christiane Luise, die den Erzherzog Josef von Österreich heiraten sollte, blieb unvermählt und wurde 1799 Dechantin der Abtei Quedlinburg (geboren 15. Juli 1776, gestorben 26. Oktober 1825). Die glänzenden Verbindungen und Stellungen der Kinder Amalies wurden für das badische Land, namentlich in den Kriegszeiten, von großer Wichtigkeit. Nach dem Tode ihres Mannes 1801 lebte Amalie noch einundzwanzig Jahre, immer wieder durch schmerzliche Prüfungen und Verluste bedrängt. Sie führte als Witwe den Titel Markgräfin mit dem Prädikat Hoheit und bewohnte in den Sommermonaten das Schloß zu Bruchsal. Nach kurzer Krankheit schloß sie dort am 21. Juli 1852 die Augen. Sie hatte alle ihre Geschwister und sechs ihrer Kinder überlebt. Außer zwei Kindern hinterließ sie achtzehn Enkel und zwölf Urenkel, alle den ersten regierenden Häusern angehörend. Als ein Denkmal ihrer unermüdbaren Vortätigkeit trägt eine von ihr begründete Stiftung ihren Namen.

Das Bild der Markgräfin Amalie ist nach einer Aqua tinta, wahrscheinlich von Christian Haldenwang, gegeben.





Landesbibliothek  
Karlsruhe

